

Streifzug durch die Ateliers

Bochumer Designer und Künstler öffneten ihre Werkstätten und zeigten ihre Werke

BOCHUM. „Eintritt frei!“ hieß es am Wochenende zum fünften Mal an den Wirkungsstätten Bochumer Künstler und Designer. Von Gerthe im Norden bis nach Linden im Südwesten führte die Route der 17 Ateliers, die ihre Türen am Samstag und Sonntag für Besucher öffneten.

Den Lageplan der teilnehmenden Ateliers in der Hand, Fahrradhelm auf dem Kopf: Dank des guten Wetters am Wochenende war so mancher Atelier-Streifzügler mit dem Fahrrad unterwegs. Eine gute Idee. Es verbietet sich jedoch der spontane Kauf großflächiger Gemälde oder sperriger Skulpturen, die nicht in den Fahrradkorb passen.

Schwarz und weiß

Aber so spontan wird Kunst ohnehin nicht gekauft, weiß Künstler Carsten Hensing (33). Der gelernte Schauerbegealter aus Stiepel, der Interieur für Festivals und Kunstausstellungen entwirft und baut, ist zum zweiten Mal bei „Eintritt frei!“ dabei.

Seine zur Schau gestellten Objekte: Drei Fichtenholzpfähle, in denen Holzdübel stecken. Schwarz verbrannt mit dem Bunsenbrenner. Dann lackiert und „auf weiße



Sabine Gille mit ihrer geöffneten Lotusblüte und...

Sockel gestellt, die unbedingt dazugehören, allein schon wegen des Schwarz-Weiß-Effekts“. Den Titel seiner drei Skulpturen nennt Carsten Hensing grinsend: „Ex-Glut!“

Einen Kaufinteressenten hat der Tag auch gebracht. Allerdings: „Der Käufer möchte sich die Pfähle in den Garten stellen, da muss ich erst noch die Wetterbeständigkeit prüfen.“ Soviel zum Spontankauf. Für die Dauer der Akti-



Carsten Hensing mit seinen Ex-Glut-Skulpturen beim Tag des offenen Ateliers in Bochum.

RN-Fotos (2) Peters

on blieben die Pfähle regengeschützt untergebracht. In einem weißen Blasen Kubus, der sich lediglich durch Luftzufuhr stabilisiert. Tritt man durch die Türschleuse ins kühle Innere, fühlt man sich der Umgebung, dem Bauernhofatelier Schattbachstraße, völlig entrückt und konfrontiert mit der Schwarz-Weiß-Kunst. Auch Sabine Gilles (50) Gemälde konfrontieren den Besucher des Hofateliers

Wasserstrasse. Und zwar durch Größe. Ein riesiger Styropor-Apfel liegt in der Ecke. Eine ebenso riesige Leinwand zeigt eine Lotusblüte, mit einem Blütenstempel, so groß wie ein Fußball. Die Kunstlehrerin erzählt, dass ihr Lotusblütenbild bald in einer Ausstellung der Kirche Christkönig zu sehen sein wird. Zusammen mit dem ersten Teil: einer geschlossenen Lotusblüte.

Stefanie Peters